

---

Gruppe Grüne/UBO / co. Kai-Erik Friese, Am Gutshof 34, 21398 Neetze

---

An den  
Samtgemeindebürgermeister  
Herrn Norbert Meyer

Neetze/Reinstorf, den 12.01.2022

**Antrag der Gruppe Bündnis 90/Die Grünen/Unabhängiges Bündnis Ostheide - Zum  
Feuerschutzausschuss am 08.02.2022 zum Thema „Neubau Feuerwehrhaus Barendorf“**

Sehr geehrter Herr Samtgemeindebürgermeister Meyer,  
lieber Norbert,

der Feuerschutzausschuss möge folgende Empfehlung an den SGA beschließen:

**Die im Feuerschutzausschuss vom 17.11.21 (TOP 14) diskutierte Planung und Aktionen für den NEUBAU des Feuerwehrhauses Barendorf sollen eingestellt werden. Stattdessen sollen – gem. den Optionen im Feuerwehrbedarfsplan vom 26.04.2018 Folie 78 – die Möglichkeiten einer Erweiterung durch eine Machbarkeitsstudie ermittelt werden. Es soll im Kontext des Neubaus bei den bisher angefallenen Planungen und deren Kosten verbleiben.**

**Wir beantragen, für den Neubau des FWH Barendorf keine weiteren Mittel in den Haushalt zu stellen und stattdessen den UMBAU des bestehenden Feuerwehrhauses voranzutreiben und für die dafür im Feuerwehrbedarfsplan aufgeführte Machbarkeitsstudie entsprechende Gelder im Haushalt 2022 bereit zu stellen. Von den Planungen und Gesprächen in Bezug auf einen Neubau soll mit sofortiger Wirkung Abstand genommen werden.**

**Begründung:**

Zur Behebung der unzweifelhaft vorhandenen Mängel im aktuellen Feuerwehrgebäude Barendorf (Folie 49) regt der Feuerwehrbedarfsplan vom 26.04.2018 neben einem Neubau auch die Option der Erweiterung an (Folie 78). Auch wenn die Verwaltung bereits entsprechende Gespräche mit den Grundstückseigentümern um das bestehende Gebäude geführt hat und dort ablehnende Antworten erhielt, bzw. der Bereich hinter dem Gebäude nur eingeschränkt nutzbar ist (Feuchtigkeit), wurde nach Ansicht der Gruppe die Option der Erweiterung der bestehenden Gebäudestruktur noch nicht ausreichend geprüft.

Die Verwaltung möchte daher die Machbarkeit der Bereitstellung von 2 Fahrzeugen (TSF und MTF) in der bestehenden Gebäudestruktur prüfen und die zur Erreichung dieses Zieles notwendigen Baumaßnahmen feststellen lassen – bzw. deren Unmöglichkeit. Für diese Machbarkeitsstudie sollen entsprechende Gelder im Haushalt 2022 bereitgestellt werden. Gleichzeitig soll darüber auch die Möglichkeit eines separat aufgestellten (TinyHouse) Schulungsraumes mit geprüft werden.

Die Gründe für die Abkehr von einem Neubau liegen in erster Linie auch hier in den hohen Investitionskosten, die auf die Samtgemeinde zukämen. Gerade auch im Hinblick auf die in die nächsten Jahre anstehenden Projekte für die Schulen der Samtgemeinde, die aufgrund ihrer gesetzlichen Verpflichtungen (Ganztagsschule ab 2025) absolute Priorität in den Investitionen der Samtgemeinde haben müssen, sollten derartige Neubauprojekte der Feuerwehr derzeit Nachrang haben. Da der Feuerwehrbedarfsplan explizit auch den Umbau in Erwägung zieht, besteht damit auch kein Verstoß gegen diese Fachempfehlung für Barendorf.

Darüber hinaus würde ein Neubau vermutlich erst zwischen 2024 und 2025 fertiggestellt werden. Mit einem Umbau könnte dies unter Umständen früher ermöglicht werden und damit die Handlungsfähigkeit der Barendorfer Feuerwehr zeitnaher wieder hergestellt werden.

Ferner ist das aktuell genutzte Gebäude gerade mal 10 Jahre alt und ein Neubau damit deutlich zu früh angesetzt. Aus diesem Grund missfällt der Gruppe auch der angedachte Grundstückstausch in einer der Neubauvarianten.

Und schlussendlich wird mit Nichtwissen bestritten, dass für die beiden o.g. Fahrzeugtypen der Ausbau der bestehenden Platzsituation nicht ausreichen könnte bzw. ein Fahrzeugtausch beider Fahrzeuge mit einem zwar längeren, aber dafür weniger platzintensiven Fahrzeuges (HLF) nicht möglich sei.

Insofern ist der Stopp aller weiteren Aktionen für und um die Planungen für den Neubau eines Feuerwehrhauses in Barendorf eine logische Konsequenz.

Auch hier gilt, analog zu den Überlegungen in Wendhausen, dass die Beachtung der sozialen Komponente eines funktionalen Feuerwehrhauses vor allem für die Jugend - wie in dem FSA am 17.11.21 von der Feuerwehr vorgetragen – essenziell ist. Dieser Standpunkt muss aber angesichts der oben beschriebenen Haushaltslage zunächst einmal zurückstehen.

Die Gruppe Grüne/ UBO beantragt daher für den Haushalt 2022 keine weiteren Planungs- und Investitionskosten im Zusammenhang mit der angedachten Neubau des Feuerwehrhauses in Barendorf aufzunehmen, alle Aktionen diesbezüglich einzustellen und stattdessen Gelder für eine Machbarkeitsstudie des Umbaus in den Haushalt einzuplanen.

Wir hoffen auf eine konstruktive Diskussion im Feuerschutzausschuss und Zustimmung zu unserem Antrag.

Mit freundlichen Grüßen



**Kai-Erik Friese**

**Unabhängiges Bündnis Ostheide**



**Rolf-Bernd Zantop**

**Bündnis 90/Die GRÜNEN**